

## DEUTSCHLAND

**Fussball-WM: Bundesagentur für Arbeit hofft auf neue Jobs**

FRANKFURT – Bis zu 100 000 neue Arbeitsplätze soll die Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland schaffen. Das schätzt die deutsche Bundesagentur für Arbeit (BA). «Wir wollen alle potenziellen Arbeitgeber bei der Vermittlung neuer Arbeitskräfte unterstützen», kündigte BA-Vorstandsmitglied Heinrich Alt am Montag in Frankfurt an. Allerdings seien 100 000 neue Jobs ein ehrgeiziges Ziel – fest zu rechnen sei auf jeden Fall mit 50 000 neuen Arbeitsplätzen. Ziel sei es, Unternehmen bei ihrer Personalauswahl zu entlasten. Gesucht werden laut Bundesagentur insbesondere Köche, Sicherheits- und Reinigungspersonal sowie Fahrer. Mehr als die Hälfte aller Jobs im Zusammenhang mit der WM werden zwar kurzfristig sein. Doch «so schaffen sich die Arbeitslosen eine Referenz und gute Qualifikationen in ihrem Lebenslauf», sagte der geschäftsführende Präsident des Deutschen Fussball-Bunds Theo Zwanziger. (sda/dpa)

**Hugo Boss erhöht nach Gewinnplus Prognose**

METZINGEN – Der Modehersteller Hugo Boss hat nach einem deutlichen Gewinnsprung in den ersten neun Monaten seine Prognose für das Gesamtjahr erhöht. Wie das Unternehmen in Metzingen am Montag berichtete, wird für das laufende Jahr nun mit einem Konzernergebnis von 105 Millionen gerechnet. Zunächst hatte das Unternehmen 100 Millionen Euro erwartet. Zugleich gab das Unternehmen einen Umbau des Vorstands bekannt. (AP)

**Bedenkliche Altersvorsorge****Studie: Schweizer Versicherungswirtschaft vor grossen Herausforderungen**

ZÜRICH – Die Versicherungskonzerne in der Schweiz stehen vor einschneidenden Veränderungen. Wettbewerbs- und Preisdruck nehmen zu. Gleichzeitig verliert der Solidaritätsgedanke an Bedeutung. Bedenklich ist die Entwicklung bei der Altersvorsorge.

Die Antriebskräfte für die radikalen Veränderungen in der Versicherungsbranche sind demografische Perspektiven, neue gesetzliche Auflagen sowie wachsender Preis- und Konkurrenzdruck. Das geht aus einer Studie der Universität St. Gallen und des Beratungsunternehmens Accenture über die Perspektiven der Versicherer für die nächsten zehn Jahren hervor.

**Aussendienst bleibt auf der Strecke**

Demnach driften die Geschäftsfelder von Lebensversicherung und Nichtlebensversicherung zunehmend auseinander. Bei den Lebensversicherungen wird die Beratung an Intensität zunehmen. Damit eröffnet sich aber auch ein weites Feld für unabhängige Makler.

Bei den Nichtlebensversicherungen sind vermehrt standardisierte Produkte und alternative, auch branchenfremde, Vertriebswege gefragt. Dadurch gerät der klassische Aussendienst ins Abseits.

Zudem werden die Risiken stärker als bisher selektioniert. «Das ist eine unmittelbare Gefährdung der Solidarität», sagte Guido Scherer, Partner Finanzdienstleistungen bei



Die demografischen Perspektiven, Wettbewerbs- und Preisdruck verlangen Anpassungen bei den Versicherungskonzernen.

Accenture, am Montag in Zürich vor den Medien.

**Herausforderungen in der Altersvorsorge**

In der Altersvorsorge stellen sich laut Studie die grössten Herausfor-

derungen. 80 Prozent der befragten Führungskräfte von Versicherern in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich denken, dass dereinst für eine breite Bevölkerungsschicht die Vorsorge nicht ausreichend ist. (sda)

40 Prozent der Führungskräfte in der Schweiz erwarten zudem, dass sich der Staat aus der Vorsorge zurückziehen wird. Diese Einschätzung gebe zu denken, sagte Walter Ackermann, geschäftsführender Direktor des Institutes für Versicherungswirtschaft an der Universität St. Gallen.

**Konzentration auf das Kerngeschäft**

Die Versicherer rechnen damit, dass sie Tätigkeiten zunehmend an andere Unternehmen auslagern werden. Das bezieht sich nicht wie bis anhin vornehmlich auf Dienstleistungen etwa der Informationstechnologie. Auch Produktentwicklung, Schadensabwicklung oder Beratung und Vertrieb könnten künftig ausgelagert werden.

**Moment der Wahrheit steht noch bevor**

Der Moment der Wahrheit stehe den Versicherern noch bevor, sagte Ackermann. Während über 100 Jahren sei die Branche durch und durch reguliert gewesen. Und in den vergangenen zehn Jahren der teilweisen Liberalisierung hätten die Unternehmen mit der Börsenentwicklung eine ausserordentliche Phase durchlebt.

An der Studie «Assekuranz 2015 – Retailmärkte im Umbruch» haben sich 392 Führungskräfte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 21 Prozent. Gut die Hälfte der Antworten stammen aus der Schweiz. (sda)

## ANZEIGE

Vontobel Investment Funds  
Tel. +41 1 283 53 50  
www.vontobel.com

Transaction date 21/10/2005

Sub Fund	Published	N.A.V.*
Swiss Money	A1	CHF 94.17
Swiss Money	A2	CHF 105.06
EURO Money	A1	EUR 99.62
EURO Money	A2	EUR 112.71
US Dollar Money	A1	USD 93.82
US Dollar Money	A2	USD 110.50
Swiss Franc Bond	A1	CHF 116.74
Swiss Franc Bond	A2	CHF 192.76
EURO Bond	A1	EUR 134.15
EURO Bond	A2	EUR 261.57
Bond Select (EURO)	A2	EUR 107.67
Capital Gain Bond (EURO)	A1	EUR 65.48
Capital Gain Bond (EURO)	A2	EUR 79.98
US Dollar Bond	A1	USD 104.64
US Dollar Bond	A2	USD 207.52
Absolute Return Bond (CHF)	A1	CHF 99.43
Absolute Return Bond (CHF)	A2	CHF 99.43
Absolute Return Bond (EURO)	A1	EUR 105.96
Absolute Return Bond (EURO)	A2	EUR 131.20
Eastern European Bond	A1	EUR 62.67
Eastern European Bond	A2	EUR 101.19
EURO Mid Yield Bond	A1	EUR 110.36
EURO Mid Yield Bond	A2	EUR 118.04
Swiss Stars Equity	A1	CHF 195.43
Swiss Stars Equity	A2	CHF 197.65
Swiss Mid & Small Cap Equity	A1	CHF 90.21
Swiss Mid & Small Cap Equity	A2	CHF 90.21
European Equity	A1	EUR 195.91
European Equity	A2	EUR 234.65
European Value Equity	A1	EUR 143.78
European Value Equity	A2	EUR 144.44
European Mid & Small Cap Equity	A1	EUR 85.98
European Mid & Small Cap Equity	A2	EUR 86.12
US Equity	A1	USD 97.59
US Equity	A2	USD 98.43
US Value Equity	A1	USD 411.54
US Value Equity	A2	USD 483.55
Global Value Equity	A1	USD 98.92
Global Value Equity	A2	USD 98.92
Global Value Equity (excl-US)	A1	USD 143.42
Global Value Equity (excl-US)	A2	USD 146.41
Japanese Equity	A1	JPY 5384
Japanese Equity	A2	JPY 6438
Central and Eastern European Equity	A1	EUR 188.52
Central and Eastern European Equity	A2	EUR 196.30
Far East Equity	A1	USD 205.80
Far East Equity	A2	USD 216.91
Emerging Markets Equity	A1	USD 269.87
Emerging Markets Equity	A2	USD 295.18
Global Trend Financial Services	A1	EUR 84.73
Global Trend Financial Services	A2	EUR 85.75
Global Trend Information & New Technologies	A1	EUR 31.03
Global Trend Information & New Technologies	A2	EUR 31.03
Global Trend Life & Health	A1	EUR 55.32
Global Trend Life & Health	A2	EUR 55.32
Global Trend New PowerTech	A1	EUR 91.37
Global Trend New PowerTech	A2	EUR 91.37
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A1	CHF 92.42
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A2	CHF 97.79
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A1	EUR 61.55
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A2	EUR 75.00
Growth Portfolio (CHF)	A1	CHF 78.13
Growth Portfolio (CHF)	A2	CHF 78.39
Growth Portfolio (EURO)	A1	EUR 73.03
Growth Portfolio (EURO)	A2	EUR 73.93

## \* zuzüglich Ausgabe Kommission

Vertreter:  
Vontobel Funds Services AG, Dianastrasse 9,  
8022 Zürich, Tel. +41 1 283 53 50, www.vontobel.ch  
Administrator:

BNP Paribas Securities Services  
23, avenue de la Porte-Neuve  
L-2085 Luxembourg  
Tel. +352 2696 2060, Fax: +352 2696 9747

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:  
Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
Pfingststrasse 20, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 41 11, www.vontobel.li

**Unbefristeter Streik****Infineon bekräftigt Werksschliessung**

MÜNCHEN – Die Beschäftigten des vor dem Aus stehenden Infineon-Werks München sind in einen unbefristeten Streik getreten. Die für Ende 2006 geplante Schliessung müsse verschoben werden, und die Mitarbeiter müssten längere Übergangszeiten und höhere Abfindungen erhalten, forderte IG-Metall am Montag.

Der von hohen Verlusten gebeutelte Konzern zeigte sich hart: «Wir lassen uns nicht erpressen», sagte Infineon-Manager Reinhard Ploss.

Mehrere hundert Beschäftigte blockierten ab Mitternacht die Werkstore in München Perlach. Drei Busse mit Ersatzkräften aus Dresden mussten wieder umkehren. «Die Produktion ist komplett stillgelegt», sagte der Münchner IG-Metall-Sekretär Josef Brunner. Auf Spruchbändern hiess es: «Null-Ideen-Manager können gehen – wir bleiben». Ploss forderte die Gewerkschaft auf, Übergriffe und Einschüchterungen zu unterbinden.

Infineon will die veraltete Chipfabrik in einem Jahr schliessen. Die Produktion der Chips für Handys und Autos soll nach Regensburg und ins österreichische Villach verlagert werden. Daran könne der Streik nichts ändern, sagte Ploss.



IG-Metall-Streik gegen Schliessung.

Infineon sei verhandlungsbereit, aber die Gewerkschaftsforderungen seien absurd. IG-Metall fordert, das Werk erst Ende 2008 zu schliessen, die Beschäftigten fünf Jahre in einer Qualifizierungsgesellschaft weiter zu beschäftigen und eine Abfindung von drei Monatsgehältern pro Jahr Betriebszugehörigkeit zu zahlen. Infineon habe nur ein Drittel Monatsgehalt Abfindung pro Jahr angeboten. «Da muss Infineon etwas Besseres auf den Tisch legen, sonst wird der Streik länger dauern, als sich Infineon das vorstellen kann», sagte IG-Metall-Betriebsbetreuer Michael Leppeck. (AP)

## ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**

Alpina V

Preise vom 24. Oktober 2005

**Kategorie A (thesaurierend)**

Ausgabepreis: € 60.20

Rücknahmepreis: € 59.00

**Kategorie B (ausschüttend)**

Ausgabepreis: € 58.60

Rücknahmepreis: € 57.38

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

## ANZEIGE

TF/China Asia Equity Fund  
Ertöschung der Bewilligung

Die TheFund AG hat auf die Bewilligung des TF/China Asia Equity Fund verzichtet. Für den TF/China Asia Equity Fund waren keine Anteile in Umlauf.

Vaduz, 24. Oktober 2005

TheFund AG, FL-9490 Vaduz

**Licht am Horizont****AUA fliegt wieder in Gewinnzone**

WIEN – Nach hohen Verlusten im ersten Halbjahr hat die österreichische Fluggesellschaft Austrian Airlines (AUA) im dritten Quartal 2005 zwar wieder Gewinn gemacht. Für die ersten neun Monate dieses Jahres bleibt die AUA jedoch tief in den roten Zahlen.

Von Januar bis September blieb unter dem Strich ein Minus von 71,3 Mio. Euro, nach einem Plus von 6,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal erzielte das Unternehmen einen Gewinn von 7,8 Mio. Euro, gegenüber 47,7 Mio. Euro auf vergleichbarer Basis.

Verantwortlich für die Verluste im laufenden Geschäftsjahr seien vor allem die hohen Treibstoffpreise und die schwache Auslastung zu Jahresbeginn, teilte das Unter-

nehmen am Montag in Wien mit. Das positive Ergebnis im dritten Quartal führte AUA-Chef Vagn Sörensen auf die Konzentration auf Osteuropa sowie den Mittleren und Fernen Osten zurück. Der Umsatz der Airline kletterte im dritten Quartal um 13,2 Prozent auf 725,7 Mio. Euro. Die durchschnittliche Auslastung der Linienflüge stieg im gleichen Zeitraum um 3,4 Prozent auf 80,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Angebote im Linienverkehr um 6,4 Prozent ausgebaut. Wie die AUA weiter mitteilte, wird Sörensen seinen bis September 2006 wirksamen Vertrag auslaufen lassen. Er habe den Verwaltungsrat bereits jetzt über diesen Entscheid informiert, damit genügend Zeit für die Regelung der Nachfolge bestehe, wird der gebürtige Däne in einer Mitteilung zitiert. (sda)

## ANZEIGE

IFAG Institutionelle Fondsleitung Aktiengesellschaft  
Dr. Grass-Strasse 6  
9490 Vaduz

**Mitteilung an die Anteilhaber des IFAG Emerging Local Currency Debt Fund**

Die IFAG Institutionelle Fondsleitung AG, Vaduz als Fondsleitung und die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz als Depotbank des obigen Fonds, haben folgende Änderungen, bzw. Ergänzungen beschlossen, welche am 13. Oktober 2005 von der Finanzmarktaufsicht bewilligt wurden:

## Teil I

Seite 4

Ziff. 5.1

Seite 4

Ziff. 5.2.2

## Prospekt

Rücknahmekommission: keine

Der Rücknahmepreis entspricht dem Nettoinventarwert. (es entfällt: abzüglich einer Rücknahmekommission von 0,3% zugunsten des Anlagefonds).

## Teil II

Seite 8

§. 16, Pkt. 3

## Anlagereglement

Der Rücknahmepreis der Anteile entspricht dem im Zeitpunkt der Rücknahme gemäss § 15 Ziff. 3 berechneten Inventarwert je Anteil. (es entfällt: abzüglich einer Rücknahmekommission von 0,3% zugunsten des Anlagefonds)

Nebst diesen Anpassungen wurden die neuen Gesetzes- und Verordnungsartikel im Prospekt mit Anlagereglement angepasst.

Dieser Prospekt mit Anlagereglement ist am 13. Oktober 2005 von der Finanzmarktaufsicht (FMA), Vaduz, bewilligt worden und ersetzt den Prospekt mit Anlagereglement vom 2. August 2005. Die FMA hat dem Anlagefonds am 2. August 2005 die Konzession erteilt. Mit diesem Datum wurde der Anlagefonds gegründet. Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie ihre Anteile zurückgeben können (Art. 5 Abs. 4 IUV).